41. Fränkische Musiktage Alzenau

Festival der Jungen 14.10.–20.11.2016

„Transit – Von Herz zu Herz“

KULTURFONDS Frankfurt RheinMain

TRANSIT

Ein Beitrag zum Themenschwerpunkt „Transit“ des Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Förderverein Fränkische Musiktage

Die Fränkischen Musiktage sind das traditionsreichste Musikfestival der Rhein-Main-Region und der wichtigste Veranstalter hochwertiger klassischer Konzerte im bayerisch-hessischen Grenzgebiet.
Als Podium zur Präsentation junger Nachwuchssolisten genießt das Festival mittlerweile bundesweite Bedeutung, und das ihm assoziierte Internationale Chor Forum gilt heute in vielen Ländern als wegweisende Veranstaltung auf dem Gebiet der Chormusik.

Zur Förderung dieses lebhaft prosperierenden Festivals hat sich im Jahr 2000 der Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V. gegründet, der finanziell und personell unterstützend tätig ist.

Wir laden Sie herzlich ein, diesem für die Existenz der Fränkischen Musiktage so wichtigen Gremium beizutreten. Der Jahresbeitrag ist steuerlich absetzbar. Er beträgt € 30,00 für Einzelpersonen und € 45,00 für Lebensgemeinschaften. Sie erhalten damit ein Vorkaufsrecht für Konzertkarten der Fränkischen Musiktage.

Spendengelder tragen wesentlich zur Finanzierung der Fränkischen Musiktage bei. Wir würden uns sehr über Ihr Engagement freuen.

Bankverbindung:
Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
IBAN: DE 4779 5500 0000 0867 3295

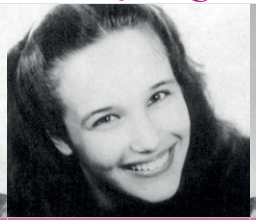
Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.
c/o Herrn Ernst-Hugo Schick
Obernauer Straße 64
63743 Aschaffenburg
chorforum@t-online.de
Tel (0 60 23) 97 06 50
Fax (0 60 23) 97 06 52

Fränkische Musiktage Alzenau: Festival der Jungen – die Ehemaligen!

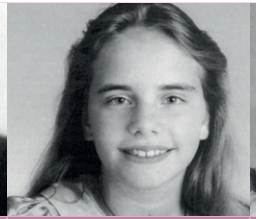
1982 – Thomas Quasthoff, Bariton

1983 – Christoph Prégardien, Tenor

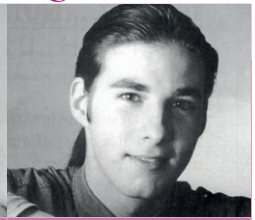
1989 – Isabelle van Keulen, Violine



1989 – Hélène Grimaud, Klavier



1995 – Julia Fischer, Violine



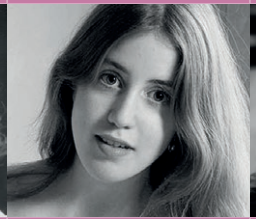
1996 – Daniel Müller-Schott, Violoncello

1999 – Baiba Skride, Violine

2001 – Kyrill Gerstein, Klavier

2002 – Alison Balsom, Trompete

2003 – Patricia Kopatchinskaja, Violine



2009 – Vilde Frang, Violine

2010 – Olga Scheps, Klavier

„Transit – Von Herz zu Herz“

Transit, der gegenwärtige Themenschwerpunkt des Kulturfonds Frankfurt RheinMain, bestimmt auch 2016 die Programmgestaltung der Fränkischen Musiktage Alzenau. Nahe legt dies ein tiefgreifendes transitorisches Ereignis, dessen 200-jähriges Jubiläum die Stadt 2016 begeht: die Zuordnung zum damaligen Königreich Bayern.

Dieser im Münchner Vertrag von 1816 festgelegten Regelung gedenken die betroffenen Kommunen unserer Region in einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Aufbruch und Wandel - Unterfranken 1816 – 2016“, der auch die Fränkischen Musiktage ein Podium für Veranstaltungen bieten.

Zweifellos ist „Transit“, sichtbar insbesondere in den Flüchtlingsbewegungen, eine unsere Zeit dominierende Erscheinung. Menschen sind gezwungen, ihren feindlichen Lebensraum zu verlassen und Zuflucht im Lebensraum Anderer zu suchen. Hier, nach meist lebensgefährlichem Transit angekommen, steht mit dem Zueinanderfinden kulturell verschieden sozialisierter Menschen ein weiterer Transit von nicht weniger existentieller Bedeutung bevor.

Zeigt sich dieser Integrationsprozess auf den ersten Blick insbesondere von der Partizipation an den materiellen Faktoren der Lebensgestaltung, wie Arbeit, Bildung, Wohnen etc. geprägt, so ist unstrittig, dass letztlich nur gemeinsame Identität gelingendes Zusammenleben sichern kann.

Kultur, insbesondere die „Weltsprache“ Musik, gilt hierbei als bestimmende Kraft.
So beauftragt die UNESCO Paul Claudel und Paul Hindemith 1952 mit der Dichtung und Komposition einer Kantate, die *„die Entwicklung der Brüderlichkeit und des Verständnisses zwischen den Völkern durch das Mittel der Künste im Allgemeinen, der Dichtung und Musik im Besonderen repräsentiert“*. Das Werk soll, aufgeführt von jungen Musikern aus aller Welt, zum Abschluss der internationalen Bildungskonferenz von Brüssel eine Friedensbotschaft in die Welt des Kalten Krieg senden.

Die ungeheure gemeinschaftsbildende Kraft, die der Musik seit Platon vielfach unterstellt wird, bestätigen uns heute auch EEG-Untersuchungen an gemeinsam Musizierenden, deren Hirnströme frappierende Übereinstimmungen zeigen.

Freilich ist der Weg zum Gleichklang steinig. Shakespeares Romeo und Julia erreichen ihn mangels Musik erst im Tod, dagegen vermag Kleists *„Cecilie“*, dieses Schicksal durch *„die Gewalt der Musik“* zu verhindern. Wenn Faust Wagner prophezeit *„Doch werdet ihr nie Herz zu Herzen schaffen, wenn es euch nicht von Herzen geht“*, verweist er auf die Quelle, die seit Jahrhunderte alter Überzeugung der Musik ihre große einigende Kraft verleiht.

Music Campus RheinMain 2016

Der MUSIC CAMPUS RHEINMAIN ist ein Forum für junge Künstler der klassischen Musik, das alljährlich im Herbst die internationale Elite junger Musiker in der Rhein-Main-Region zusammenführt.

In diesem Jahr werden hierzu 52 junge Musiker aus 16 Ländern erwartet.

Die Teilnehmer sind ausgewählte Preisträger und Finalisten internationaler Wettbewerbe, so des „Eurovision Young Musicians", „European Union of Music Competitions for Youth" und des „Internationalen Musikwettbewerbs der ARD", und Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben oder des Deutschen Musikrates.

Gemeinsam mit und unter Anleitung von renommierten Solisten werden sie vokale und instrumentale Kammermusik erarbeiten und aufführen, die Werk und Wirken der diesjährigen Jubilare Max Reger, Ferruccio Busoni und William Shakespeare beleuchtet.

Ein Orchesterprojekt für Originalklang-Instrumente beschäftigt sich mit Beethovens hochvirtuoser Missa Solemnis op. 123, ein Prüfstein, nicht nur für junge Instrumentalisten. 35 ausgewählte Studierende der namhaften Institute für Historische Aufführungspraxis europäischer Hochschulen nehmen an dieser besonderen Orchester-Akademie teil.

Fr., 14.10. – 20.00 Uhr
Rittersaal der Burg Alzenau

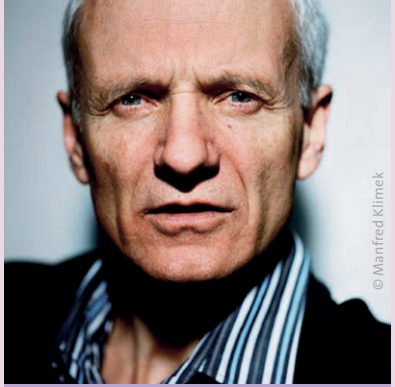
Eröffnung
„Transit – Von Herz zu Herz“

Prof. Dr. Christoph Türcke: Vortrag „Das Vibrato als soziale Kategorie“
Felix Mendelssohn Bartholdy: „Die Hochzeit des Camacho“, Suite für Bläseroktett
Sergej Prokofjew: Romeo und Julia, Suite für Bläseroktett

Wolfgang Meyer, Klarinette

Hannah Morgan, Oboe
Christopher Koppitz, Oboe
Magdalena Faust, Klarinette
Anton Richter, Horn
Sophia Keiler, Horn
Andrea Cellacchi, Fagott
Michaela Špačková, Fagott

Music Campus RheinMain
eine Produktion von
Bell’Arte Frankfurt RheinMain



CHRISTOPH TÜRCKE

Der Philosoph **Christoph Türcke** lehrte als Professor an den Universitäten von Porto Alegre und Leipzig sowie der dortigen Hochschule für Graphik und Buchkunst. In seinen zahlreichen Büchern und Essays hat er sich insbesondere mit Themen der Bildung, Gesellschafts- und Kunsttheorie auseinandergesetzt.

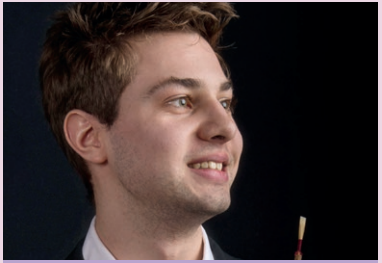
WOLFGANG MEYER

Der Klarinettist **Wolfgang Meyer** tritt weltweit als Solist und Kammermusiker in renommierten Konzertreihen und Festivals auf. Zahlreiche CD-Aufnahmen, auch auf historischen Instrumenten, dokumentieren sein vielfältiges Repertoire.
Der Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD und des Deutschen Musikwettbewerbs lehrt als Professor an der Musikhochschule Karlsruhe.

VVK 20,00 (erm. 10,00)
AK 22,00 (erm. 11,00)

HANNAH MORGAN

Die Oboistin **Hannah Morgan** studierte an der Royal Academy of Music in London und schloss ihr Studium 2013 mit Auszeichnung ab. Als Mitglied der Karajan-Akademie studierte sie bei Jonathan Kelly und trat regelmäßig mit den Berliner Philharmonikern auf. Hannah wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und ist in der Spielzeit 2016/17 im Rahmen eines Open Academy Fellowship an der Royal Academy of Music tätig.



CHRISTOPHER KOPPITZ

Der portugiesische Oboist **Christopher Koppitz**, 1993 geboren, hat sein Oboe-Studium an der Musikschule „Nossa Senhora do Cabo" in Lissabon 2010 mit der höchsten Wertung abgeschlossen und setzt seine Studien derzeit an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln fort. Er gewann u.a. mehrfach erste Preise beim Wettbewerb „Jugend Musiziert" und wurde mit dem „Europa-Preis" ausgezeichnet.

MAGDALENA FAUST

Die 1993 geborene Klarinettistin **Magdalena Faust** studiert derzeit an der Universität der Künste Berlin. Sie ist u.a. Preisträgerin des „Mendelssohn Bartholdy-Wettbewerbs" der deutschen Musikhochschulen und des Deutschen Musikwettbewerbs. Die Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben konzertierte bereits beim Schleswig-Holstein Musikfestival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Sie spielt seit September 2016 als Akademistin im HR-Sinfonieorchester.

ANTON RICHTER

Bevor **Anton Richter** 2011 an der Universität der Künste in Berlin sein Horn-Studium begann, hatte er bereits erste Preise namhafter Wettbewerbe, nicht nur mit diesem Instrument, sondern auch dem Cello, gewonnen. Begleitend zu seiner Ausbildung war er ab 2012 Mitglied der Akademie des Deutschen Symphonie-Orchesters und in der Spielzeit 2013/2014 des Orchesters der Deutschen Oper Berlin.

SOPHIA KEILER

Die 1994 in Tirol geborene **Sophia Keiler** studiert seit 2014 Horn bei Prof. Christian Lampert an der Musikhochschule Stuttgart. Sie besuchte mehrere Meisterkurse bei renommierten Professoren u. a. bei Prof. Erich Penzel und Prof. Johannes Hinterholzer. Zahlreiche Orchester- und Kammermusikerfahrung sammelte Sophia bisher u.a. mit dem European Union Youth Orchestra. Weiters wirkte sie mehrfach als Solohornistin im Wiener Jeunesse Orchester und der Jungen Philharmonie Wien mit.

ANDREA CELLACCHI

Andrea Cellacchi, 1997 in Rom geboren, graduierte bereits 2014 am Respighi-Konservatorium Latina mit Auszeichnung und studiert derzeit an der Zürcher Hochschule der Künste bei Matthias Rácz. Seine Ausbildung ergänzt er durch Meisterkurse u.a. bei Francesco Bossone und Giorgio Mandolesi. Er ist Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe und konzertierte solistisch u.a. mit den Münchner Symphonikern.

Music Campus RheinMain 2016

MICHAELA ŠPAČKOVÁ

Die Fagottistin **Michaela Špačková** studierte zunächst am Prager Konservatorium und seit 2014 an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Prof. Volker Tessmann. Sie ist u.a. Gewinnerin des internationalen Wettbewerbes Concertino Prag und der nationalen Ausscheidung des renommierten „Eurovision Young Musician“ Wettbewerbes 2012. Als Solistin war sie bereits mit der Tschechischen Philharmonie und Jungen Philharmonie Frankfurt RheinMain zu hören.

Sa., 15.10. – 20.00 Uhr
Schlösschen Michelbach, Domer Saal

Rising Stars – Jazz

Preisträger des ECHO Jazz 2016 –
Newcomer des Jahres

Natalia Mateo & Band:
Natalia Mateo, vocals
Simon Grote, piano
Dany Ahmad, guitars
Felix Barth, bass
Fabian Ristau, drums & percussion

NATALIA MATEO

„Diese Stimme hat eine eigene Geschichte zu erzählen“, schreibt Die ZEIT über **Natalia Mateo**. Und die FAZ hört „Jazzblüten mit tiefen Wurzeln". Die 1983 geborene Sängerin ist eine der neuen Stimmen im zeitgenössischen Jazz, Wanderin zwischen den Welten – musikalisch und im Leben.

Geboren in Warschau als Tochter eines klassischen Sängers, aufgewachsen in Österreich und jetzt in Deutschland lebend hat sie unterschiedlichste Eindrücke und Kulturen aufgesogen. Mateo schöpft aus slawischer Liedtradition, amerikanischem Jazz, Songwritern von Joni Mitchell bis Amy MacDonald und zeitgenössischer Pop- und Rockmusik. Ihre klangvolle west-östliche Vereinigung ist nicht ausgedacht, sondern reflektiert ihre persönliche Geschichte, ist Spiegelbild der eigenen Biografie.

Auf ihre Mitstreiter traf Natalia am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück, die sie zu einer wahren Working Band zusammenschweißte. Der ergreifend-sensible Pianist Simon Grote, Dany Ahmads flexible und rhythmisch ausgefuchste Gitarre, das von ungeraden Metren und Breakbeats geprägte Schlagzeugspiel Fabian Ristaus und der zupackende Bass von Felix Barth. Ein energetisch dichter Sound begeisterter junger Musiker, die nicht abgebrüht, sondern frisch und leidenschaftlich spielen.

VVK 20,00 (erm. 10,00), AK 22,00 (erm. 11,00)

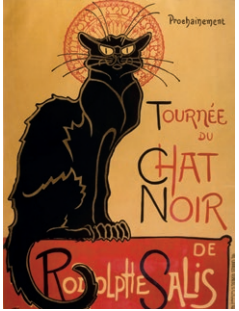
Do., 20.10. – 19.00 Uhr
Historisches Hofgut Hörstein

Musik und Menü
„Chat Noir – Erik Satie auf dem Montmartre“

Chansonabend zum 150. Geburtstag des Komponisten

Musik von Satie, Debussy, Ravel u.a.

Annika Gerhards, Sopran
Pauliina Tukiainen, Klavier
Ralph Ziegler, Moderation



„Ich heiße Erik Satie wie alle anderen auch. Ich bin sehr jung auf eine sehr alte Welt gekommen.“

© Alfred Frueh

Wer oder was dieser **Erik Satie** war, dem man im immer gleichen grauen Anzug, mit Spitzbart und Kneifer, allenthalben im Paris des Fin de siècle begegnete: ein Verrückter? Ein ironischer Spötter? Ein Dadaist vor seiner Zeit? Ein hellsichtiger Avantgardist? Wahrscheinlich nichts von dem und alles zugleich. Er spielte Klavier in den Cabarets von Montmartre, verkehrte in esoterischen Kreisen der Rosenkreuzer, pendelte zwischen den feinen Pariser Kunstsalons und Avantgardezirkeln. Mit Jean Cocteau schreibt er – in Kostümen und Bühnenbildern von Pablo Picasso – das kubistisch-futuristische Skandal-Ballett „Parade“, mit Debussy und Poulenc steht er in regem künstlerischen Kontakt.

HOFGUT HÖRSTEIN

Eingebettet in ein **Drei-Gänge-Menü** der weithin bekannten Küche des **Restaurants Käfernberg**, zeichnet der Chanson-Abend im stimmungsvollen Ambiente des Historischen Hofguts Hörstein ein eindrucksvolles Portrait des skurrilen Bohemiens und Künstlers.

Eintritt inklusive Menü VVK 48,00, AK 52,00

RALPH ZIEGLER

Dr. **Ralph Philipp Ziegler** ist Leiter des Amts für Kultur- und Sportmanagement der Stadt Offenbach am Main sowie Künstlerischer Leiter der Neuen Philharmonie Frankfurt. Er studierte Musikwissenschaft, Theologie und Geschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und Kulturmanagement an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, an der er das Fach fünf Jahre lang hauptamtlich unterrichtete. Ralph Philipp Ziegler publiziert regelmäßig über kulturmanageriale und kulturwissenschaftliche Themen.

© Anna Obermeier

ANNIKA GERHARDS

Die Sopranistin **Annika Gerhards** absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und vervollkommnete ihre Studien in Meisterkursen u.a. bei KS Brigitte Fassbaender und Klesie Kelly-Moog. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, wie zum Beispiel des Bundeswettbewerbs Gesang und wurde mehrfach mit dem Händel-Preis der Stadt Karlsruhe ausgezeichnet. Sie war u.a. am Staatstheater Darmstadt, bei den Händel-Festspielen Karlsruhe und beim Rheingau Musik Festival zu Gast. Neben dem Operngesang widmet sie sich mit großer Begeisterung dem Lied- und Konzertgesang. Seit der Spielzeit 2013/14 ist Annika Gerhards festes Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper.

PAULIINA TUKIAINEN

Die finnische Pianistin **Pauliina Tukiainen** studierte Klavier in ihrem Heimatland und in Frankfurt am Main. Während ihres Liedstudiums bei Hartmut Höll und Anne Le Bozec in Zürich und Karlsruhe erhielt sie zahlreiche Preise und Stipendien. Sie konzertierte vielfach in den großen Konzerthäusern und Festivals im In- und Ausland. Zahlreiche Konzertmitschnitte und hoch gelobte CD-Einspielungen zeugen von ihrer enormen Schaffenskraft. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet Pauliina Tukiainen mit dem Bonner Schumannfest, wo sie seit 2016 auch Künstlerische Beraterin ist. Sie gibt zahlreiche Meisterkurse und unterrichtet Liedgestaltung an den Hochschulen in Freiburg und Frankfurt am Main.

Sa., 22.10. – 20.00 Uhr
Schlösschen Michelbach, Domer Saal

William Shakespeare: Romeo und Julia

Kammeroper von Boris Blacher
(konzertant)

Elisabeth Pratscher, Sopran – Julia
Gerard Schneider, Tenor – Romeo
Ensemble Modern
Gerhard Jenemann, Leitung

Eine Produktion von Forum Kultur Alzenau im Rahmen von „Aufbruch und Wandel – Unterfranken 1816–2016“ und Vocal Art RheinMain, gefördert aus Mitteln des Kulturfonds Bayern

Forum Kultur Alzenau

Kulturfonds Bayern Kunst

Music Campus RheinMain 2016

Shakespeares dramatisches Werk gilt als Experimentierfeld der Jahrhunderte währenden Auflösung der neufrühzeitlichen Ordnung, deren vertikale Hierarchie erst der Wiener Kongress zu neuer Struktur in Europa fügen konnte. Insbesondere die gegen Familien- und Feudalautorität aufbegehrende Liebestragödie von „Romeo und Julia“ beeinflusst in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Künste der aufblühenden Romantik. Der musikalisch-literarische Abend zeigt dies am lyrischen Werk des unterfränkischen Dichters Friedrich Rückert und Musik des 20. Jahrhunderts.

ENSEMBLE MODERN

VVK 24,00 (erm. 12,00), AK 26,00 (erm. 13,00)

Music Campus RheinMain 2016

Das **Ensemble Modern** zählt weltweit zu den führenden Ensembles für Neue Musik. Derzeit vereint es 21 Solisten aus 11 Ländern, die jährlich etwa 70 Werke erarbeiten, darunter ca. 20 Uraufführungen. Oft entstand hierbei eine enge Zusammenarbeit mit bedeutenden Komponisten wie John Adams, Hans Werner Henze, Mauricio Kagel, György Kurtág, Helmut Lachenmann, György Ligeti, Karlheinz Stockhausen, Steve Reich oder Frank Zappa. Gastspiele führen das Ensemble Modern jährlich in etwa 100 Konzerten zu so bedeutenden Festivals wie den Salzburger Festspielen, Festwochen Wien, MusikTriennale Köln, Lincoln Center Festival New York, Festival d'Automne à Paris und Lucerne Festival. In der Alten Oper Frankfurt präsentiert das Ensemble Modern eine Abonnementreihe, die Werkstattkonzerte „Happy New Ears“ und gemeinsam mit dem hr-Sinfonieorchester, das Festival „cresc... - Biennale für Moderne Musik Frankfurt Rhein Main“. Von den zahlreichen Radio- und CD-Produktionen, wurden viele mit Preisen, dem Grammy, ECHO-Klassik und Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

ELISABETH PRATSCHER

Die österreichische Sopranistin **Elisabeth Pratscher** ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe (u. a. 2015 „Emmerich Smola Förderpreises des SWR“). Bereits während des Studiums an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien führten sie Konzerte in zahlreiche europäische Länder, nach Kenia sowie China. Hierbei arbeitete sie mit namhaften Orchestern wie der Deutschen Radiophilharmonie, dem Bruckner Orchester Linz oder der Tschechischen Philharmonie zusammen.

GERARD SCHNEIDER

Der 1988 geborene österreichisch-australische Tenor **Gerard Schneider** studierte an der Londoner Guildhall School of Music and Drama London und vervollständigt seine Ausbildung derzeit am National Opera Studio des Royal Opera House. Er war Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele und spielte an der Seite von Plácido Domingo und Anna Netrebko. Unter seinen Auszeichnungen sind der Phoebe Patrick Award und der David Harper Prize.

So., 23.10. – 15.30 Uhr
Wallfahrtskirche Alzenau-Kälberau

Ziyu Shen, Viola

Chor des Bayerischen Rundfunks

Howard Arman, Leitung

M. Reger: Suite D-Dur op. 131d/2
für Viola solo
A. Schnittke: Konzert für Chor
S. Rachmaninow: Das große Morgen- und Abendlob, Vesper für Chor a cappella op. 37

Dieses Konzert wird vom Bayerischen Rundfunk – Studio Franken mitgeschnitten und auf BR-Klassik gesendet.

Im Rahmen von
Vocal Art RheinMain

© Matt Dine

ZIYU SHEN

1997 in China geboren, nahm **Ziyu Shen** bereits mit zwölf Jahren das Viola-Studium am Shanghai Conservatory of Music auf und studiert seit 2015 an der Kronberg Academy bei Nobuko Imai. Sie ist erste Preisträgerin der Lionel Tertis International Viola Competition 2013 und des Young Concert Artists International Auditions New York 2014. Als Solistin konzertierte sie mit Orchestern wie dem Radio-Symphonieorchester Wien, dem Moscow Soloists Chamber Orchestra oder dem Qingdao Symphony Orchestra.

CHOR DES BR

Der 1946 gegründete **Chor des Bayerischen Rundfunks** gehört aufgrund seiner besonderen klanglichen Homogenität und stilistischen Vielseitigkeit international zu den Spitzenensembles der klassischen Musik. Im Bereich der symphonischen Vokalmusik gilt er als bevorzugter Partner u.a. der Orchester des Bayerischen Rundfunks, der Berliner Philharmoniker und namhafter Originalklangensembles wie Concerto Köln. Er erhielt u.a. den ECHO Klassik 2014 und den Bayerische Staatspreis für Musik 2015.

© Klaus Fleckenstein

HOWARD ARMAN

Der 1954 in London geborene Dirigent, Chorleiter und Komponist **Howard Arman** studierte am Trinity College of Music in London. Bevor er zur Saison 2016/2017 sein Amt als Künstlerischer Leiter des BR Chores antrat, leitete er u.a. den Salzburger Bach-Chor und MDR Rundfunkchor Leipzig. Seit 2011 ist er Musikdirektor des Luzerner Theaters. Neben seinem internationalen Wirken als Chordirigent dirigierte er vielbeachtete Produktionen an Opernhäusern in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz.

VVK 24,00 (erm. 12,00), AK 26,00 (erm. 13,00)

Sa., 29.10. – 20.00 Uhr
Rittersaal der Burg Alzenau

Rising Stars – Violinrecital

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate G-Dur KV 379
Roxanna Panufnik: „Hora Bessarabia"
Camille Saint-Saëns: Havanaise op. 83
Johannes Brahms: Violinsonate Nr. 3 d-Moll op. 108
Heinrich Wilhelm Ernst: Othello-Phantasie

Ziyu He, Violine
Peter Wittenberg, Klavier
Petra Rick, Moderation

Die Eintrittskarte beinhaltet auch einen Snack mit Wein im Anschluss an das Konzert. Bei einem von Petra Rick moderierten Gespräch kann das Publikum die jungen Künstler näher kennenlernen.

ZIYU HE

Der erst 17-jährige chinesische Geiger **Ziyu He**, Student am „Leopold Mozart Institut für Begabungsförderung" der Universität Mozarteum Salzburg, ist Gewinner des internationalen „Menuhin Competition" London und des 12. Internationalen Mozartwettbewerbs Salzburg 2016. 2014 konnte er den Eurovision Young Musicians Wettbewerb für sich entscheiden und gilt im dichten Feld junger Geigenvirtuosen als Ausnahmeerscheinung.

PETER WITTENBERG

Der lettische Pianist **Peter Wittenberg** studierte in den USA an der renommierten Indiana University, Juilliard School of Muisc New York und am Konservatorium St. Petersburg. Mit 16 Jahren gewann er den Bronislaw-Kaper Preis des Los Angeles Philharmonic Orchestra und konzertiert seither als Solist und Kammermusiker weltweit in den großen Konzerthäusern wie der New Yorker Carnegie Hall, dem Mozarteum Salzburg u. a.

PETRA RICK

Petra Rick studierte Schulmusik und Französisch in Frankfurt am Main. Seit 1989 arbeitet sie für verschiedene Rundfunk- und Fernsehanstalten (SWR, hr, ZDF, arte u. a.). Neben ihrer Tätigkeit als Sprecherin und Moderatorin unterrichtet sie auch an einem Gymnasium im Rheingau.

VVK 20,00 (erm. 10,00), AK 22,00 (erm. 11,00)

So., 30.10. – 11.00 Uhr und 15.00 Uhr
Hahnenkammhalle Alzenau-Wasserlos

Kinder- und Familienkonzert „Prinzessin sein ist ganz schön schwer!“

Eine Produktion von:
PEGASUS – Rabauken und Trompeten der Alten Oper Frankfurt

Für Kinder von 2 bis 7 Jahren

Ensemble „Trompetrio“
Verena Kreutz, Moderation

Die Beschäftigung mit Kunst und Musik gilt heute als unverzichtbares Element in der kindlichen Entwicklung. Die Veranstaltungsreihe **PEGASUS – Musik erleben!** der Alten Oper Frankfurt bezieht deshalb die Kinder in vielfältiger Weise in das Geschehen ein. Für ihr pädagogisch so hervorragendes Konzept wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet. Bei den Fränkischen Musiktagen gastiert die Alte Oper mit ihrem Kinder- und Familienprogramm „Prinzessin sein ist ganz schön schwer“ mit dem **Ensemble „Trompetrio“** und der Moderatorin **Verena Kreutz** aus der Produktion PEGASUS – Rabauken und Trompeten.

Da im letzten Jahr nicht alle Kartenwünsche erfüllt werden konnten, bieten die Fränkischen Musiktage in diesem Jahr zwei Aufführungen an.

ENSEMBLE „TROMPETRIO“

Die Mitglieder des Ensemble Trompetrio **Manon Isabel Heider**, **Elsa Scheidig** und **Peter Harsányi** studieren an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der Klasse von Prof. Klaus Schuhwerk. Sie sind Preisträger verschiedener Wettbewerbe und Mitglieder nationaler Jugendorchester.

Verena Kreutz studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main und ist seither vornehmlich als Musikvermittlerin und Konzertpädagogin tätig. Für das Kinder- und Jugendprogramm PEGASUS – Musik erleben! der Alten Oper Frankfurt konzipiert und moderiert sie seit mehreren Jahren sehr erfolgreich die interaktive Kinderkonzertreihe Rabauken und Trompeten.

1 Kind oder 1 Erw. VVK 6,00, AK 8,00 | 1 Kind + 2 Erw. VVK 15,00, AK 17,00 | 2 Kinder + 2 Erw. VVK 18,00, AK 20,00

So., 30.10. – 11.00 Uhr
Schlösschen Michelbach, Domer Saal

Musik- und Literaturbrunch „Die ganze Welt ist Bühne, und alle Frau'n und Männer blosse Spieler"

(William Shakespeare, aus: „Wie es euch gefällt")

Texte und Musik von Shakespeare, Cervantes, Strauss, Brahms, Ravel und Ibert

Silvia Hauer, Mezzosopran
Axel Gremmelspacher, Klavier

Round-Table-Gespräch
Dr. Daniel Schulze, Universität Würzburg, Institut für Literatur und Kulturwissenschaft
Prof. Dr. Norbert Abels, Folkwang Universität Essen

Auch in diesem Jahr bieten die Fränkischen Musiktage einen unterhaltsamen musikalisch-literarischen Sonntagvormittag mit reichhaltigem Brunch.

United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

„Es (ist) nicht Aufgabe des Dichters (...) mitzuteilen, was wirklich geschehen ist, sondern vielmehr, was geschehen könnte.
Aristoteles' Kunsttheorie („Poetik", 335 v. Chr.) ist als Vorbild der shakespeareschen Welt-Bühne und Cervantes' dialogischer Erzählkunst gleichermaßen unverkennbar. Niemand erfüllt Aristoteles' Diktum besser als Don Quijote, der „heilige Tor", dessen geheime Weisheit jener Welt, die ihn zum Toren macht, ethisch weit überlegen ist. Im Gedenken Aristoteles' Geburt vor 2400 Jahren, hat die UNESCO 2016 *„Aristotle 2400 Years"* als internationales Projekt ausgerufen. Die Fränkischen Musiktage blicken auf Aristoteles' Einfluss im Werk der 400-jährigen Jubilare Shakespeare und Cervantes und deren Bedeutung heute.

SILVIA HAUER

Der Erste Preis des renommierten Bundeswettbewerbs Gesang Berlin im Jahr 2010 eröffnete der Mezzosopranistin **Silvia Hauer** eine vielfältige künstlerische Tätigkeit. Konzerte und Liederabende führten sie zu so renommierten Veranstaltungen wie Rheingau Musik Festival, Lucerne Festival, Festival Aix en Provence und Menuhin Festival. Stationen ihrer Ausbildung waren die Musikhochschulen in Karlsruhe, Freiburg und Wien und die Akademie der Bayerischen Staatsoper. Derzeit ist Silvia Hauer Ensemble-Mitglied der Staatsoper Wiesbaden, gastierte aber zudem an der Komischen Oper Berlin, Bayerische Staatsoper München u.a. und arbeitete hierbei mit namhaften Dirigenten wie Kent Nagano, Asher Fisch oder Paolo Carignani zusammen.

Eintritt inklusive Brunch
VVK 28,00, AK 30,00

AXEL GREMMELSPACHER

Der Pianist **Axel Gremmelspacher** studierte an Musikhochschulen in Toronto, Boston, Hannover und Freiburg, wo er sein Solistenexamen mit Auszeichnung ablegte. Neben reger solistischer Konzerttätigkeit ist er Mitglied des Trio Eusebius und häufig Gast des Ensemble Surplus. Im Duo mit Julia Rebekka Adler war er Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs und Mitglied der Bundesauswahl „Konzerte Junger Künstler“ des Deutschen Musikrats. Nach Lehrtätigkeiten an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen und an der Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart unterrichtet er seit 2002 als Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.

DANIEL SCHULZE

Dr. **Daniel Schulze** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Englische Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Würzburg und promovierte mit einer Arbeit zu der „Ästhetik des Lügens und der Authentizität in zeitgenössischem Drama und Performance“. Sein Studium der Kulturwirtschaft an der Universität Passau schloss er 2011 mit einem Master of Arts ab. Weitere Studien ergänzen seine Ausbildung. Von 2009 bis 2010 war er der persönliche Assistent von Robert Wilson, einem der bedeutendsten Repräsentanten des internationalen Gegenwartstheaters. Daniel Schulze hat bereits zahlreiche Veröffentlichungen herausgebracht und veranstaltete 2016, gemeinsam mit Prof. Isabel Karremann, die öffentliche Vortragsreihe „Shakespeare 400“.

NORBERT ABELS

Norbert Abels lebt als Autor, Dramaturg und Dozent bei Frankfurt am Main. Der Autor zahlreicher kulturkritischer Studien und Bücher studierte Literatur-, Musikwissenschaft und Philosophie an der Goethe Universität Frankfurt am Main. Nach seiner Promotion war er ebendort für zwölf Jahre Lehrbeauftragter im Fach Theaterwissenschaften. 1985 begann seine Tätigkeit an der Oper Frankfurt, an der er 1997 zum Chefdramaturgen berufen wurde. Als Gastdramaturg arbeitete er für zahlreiche Produktionen international renommierter Bühnen, wie bei den Bayreuther Festspielen. 2005 übernahm er eine Professor für Theaterdramaturgie an der Folkwang-Universität der Künste Essen, seit 2006 ist Norbert Abels Mitglied der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste.

Fr., 4.11. – 20.00 Uhr
Schlösschen Michelbach, Domer Saal

„Was ich bin, lehrt mich die Not erkennen“
Musik um Shakespeare

Lieder und Madrigale der Shakespearezeit
Werke von Morley, Dowland, Purcell u.a.
zum 400. Todestag von William Shakespeare

Elizabeth Kenny, Laute/Theorbe

Katharina Ruckgaber, Sopran
Anna-Lena Elbert, Sopran
Stefan Kahle, Altus
Kieran Anthony Charles White, Tenor
Martin Burgmair, Bass
Leopold Nicolaus, Barockvioline
Oksana Vasilkova, Viola da Gamba

Music Campus – Vocal Art RheinMain,
eine Produktion von Bell’Arte Frankfurt RheinMain

ELIZABETH KENNY

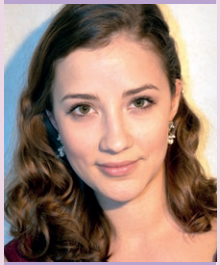
Music Campus RheinMain 2016

Die Lautenistin **Elizabeth Kenny** gehört weltweit zu den führenden Virtuosinnen auf ihrem Instrument und arbeitet mit allen führenden Alte-Musik-Ensembles wie dem „Orchestra of the Age of Enlightenment“ oder William Christies „Les Arts Florissants“ zusammen. Ihre eigene Forschung floss in die viel gelobten Einspielungen von Werken von Lawes, Purcell und Dowland ein und führte zu Projekten wie „Masque of Moments“. Mit ihrem Ensemble Theatre of the Ayre kreierte sie eine Konzertfassung von John Blows „Venus and Adonis“, das beim Wigmore Live Label als CD erschien. Eine einzigartige Zusammenarbeit verbindet sie mit Mitgliedern des Ukulele Orchestra of Great Britain für das Programm „Lutes and Ukes“. Elizabeth Kenny ist u.a. Professorin für Laute an der Royal Academy of Music, unterrichtete an der Hochschule der Künste Berlin und ist künstlerische Beraterin des York Early Music Festival.

VVK 20,00 (erm. 10,00), AK 22,00 (erm. 11,00)

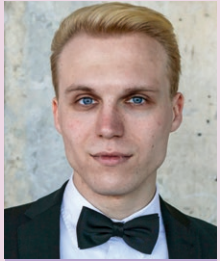
K. RUCKGABER

Die Sopranistin **Katharina Ruckgaber** studierte an der Hochschule für Musik und Theater München. Seit der Spielzeit 2014/2015 ist sie Mitglied im Opernstudio der Oper Frankfurt, gastierte aber auch am Staatstheater Darmstadt, Staatstheater am Gärtnerplatz und Prinzregententheater München. Ihre künstlerische Tätigkeit führte sie u.a. ins Konzerthaus Berlin, zum Kurt Weill Fest Dessau, Cantiere Festival Montepulciano und den Festspielen Mecklenburg Vorpommern.



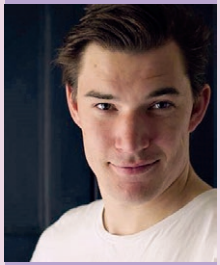
ANNA-LENA ELBERT

Die Sopranistin **Anna-Lena Elbert**, geboren 1994 in München, erhielt ab 2009 Gesangsunterricht bei Tanja d'Althann und war Mitglied des Bayerischen Landesjugendchores sowie der Bayerischen Singakademie. 2013 erzielte sie den Bundespreis „Jugend Musiziert" in der Kategorie „Duo-Gesang" sowie weitere Sonderpreise. 2014 begann Anna-Lena ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Frieder Lang. 2015 sang sie im Rahmen der Hochschule zahlreiche Konzerte und war in den Rollen Lucia („The Rape of Lucretia" von Britten), Pamina und Königin der Nacht („Die Zauberflöte" von Mozart) zu erleben.



STEFAN KAHLE

Stefan Kahle, 1992 geboren, war Mitglied des Leipziger Thomanerchores und erhielt dort für seine außerordentlichen Leistungen als Solist das Ramin- und Jakob-Petzold-Legat. Seit 2011 studiert er an der Schola Cantorum Basiliensis Hochschule für Alte Musik Basel bei Prof. Gerd Türk. Zahlreiche solistische Auftritte und Liederabende in Deutschland, Österreich, der Schweiz, England und Asien folgten. Stefan Kahle ist Sopranus des Vokalquartetts ENSEMBLE DE MORALES, das sich auf die Musik des Mittelalters und der Renaissance spezialisiert hat.



KIERAN ANTHONY CHARLES WHITE

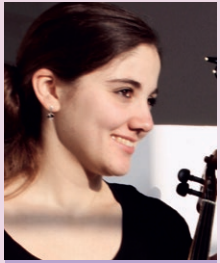
Der englische Tenor **Kieran Anthony Charles White** studierte an der Wells Cathedral School und macht derzeit seinen Master an der Royal Academy of Music London unter der Leitung von Neil Mackie und Iain Ledingham. Er ist Solist der Kohn Foundation Bach Cantatas. Zuletzt konzertierte er u.a. als Evangelist in Bachs Weihnachtsoratorium, Johannespassion und Matthäuspassion.

MARTIN BURGMAIR

Der Bass **Martin Burgmair** schloss 2013 sein Schulmusikstudium an der Musikhochschule München ab. Er war langjähriges Mitglied der Bayerischen Singakademie, wo er maßgeblichen Gesangsunterricht bei Hartmut Elbert erhielt. Seit 2013 studiert er in München Gesang, zunächst bei Prof. Ingrid Kaiserfeld und seit 2016 bei Prof. Lars Woldt. Darüber hinaus ist er in der Korrepetitionsklasse von Prof. Céline Dutilly und der Liedklasse von Tobias Truniger.

LEOPOLD NICOLAUS

Der Geiger **Leopold Nicolaus**, 1994 in Berlin geboren, begann mit 8 Jahren Geige zu spielen. Unter der Leitung von Dragan Radosavlevic, Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, fing er 2009 an, sich professionell dem klassischen Geigenstudium zu widmen. 2011 wechselte er zu Midori Seiler, bei der er 2013 das Studium der Barockgeige an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar begann. In diesem Jahr folgte er ihr an das Mozarteum Salzburg, wo er seine Studien fortsetzt.



OKSANA VASILKOVA

Die aus Russland stammende **Oksana Vasilkova** beendete 2015 ihr Bachelorstudium der Barockvioline und Viola da Gamba an der Hochschule für Künste Bremen. Im Anschluss setzt sie derzeit ebendort ihr Masterstudium der Alten Musik bei Prof. Hille Perl fort. Im gleichen Jahr wurde sie beim internationalen Wettbewerb für Viola da Gamba Bach-Abel sowohl mit dem zweiten Preis, als auch mit dem Sonderpreis für ein zeitgenössisches Stück ausgezeichnet.

Sa., 5.11. – 20.00 Uhr
Rittersaal der Burg Alzenau

Musik im Wandel

Kammermusik zum 100. Todestag von Max Reger und zum 150. Geburtstag von Ferruccio Busoni

Johannes Brahms: Streichsextett B-Dur, op. 18
Arne Gieshoff: Neues Werk anlässlich des 150. Geburtstages von Ferruccio Busoni für sechs Streicher, UA
Max Reger: Streichsextett F-Dur, op. 118

Natalia Lomeiko, Violine

Judith Stapf, Violine
Vicki Powell, Viola
Clément Holvoet, Viola

Sophia Bacelar, Cello
Alexey Stadler, Cello

Music Campus RheinMain
Eine Produktion von Bell'Arte Frankfurt RheinMain

Gefördert durch
Peter-Pirazzi-Stiftung

© Jane Blundell

NATALIA LOMEIKO

Music Campus RheinMain 2016

Von Lord Menuhin als „eine der glänzendsten unserer jüngeren Violinisten" gefeiert, etablierte sich **Natalia Lomeiko** mittlerweile als vielseitige international renommierte Solistin und Professorin am Royal College of Music in London. Zahlreiche Auszeichnungen internationaler Wettbewerbe, u.a. Tschaikowsky-, Menuhin-, Stradivari-, Tibor Varga-, Paganini-, prägen ihren künstlerischen Weg. Natalia ist eine sehr leidenschaftliche Kammermusikerin. In der nächsten Konzertsaison ist sie u.a. mit Maxim Vengerov in Mendelssohns Oktett und Mozarts Concertone zu erleben und wird bei Festivals in Italien, Österreich, Deutschland, Japan und Neuseeland mitwirken. Als Solistin wird sie auch mit dem Staatsorchester der UdSSR auf Tournee gehen.

VVK 20,00 (erm. 10,00)
AK 22,00 (erm. 11,00)

Music Campus RheinMain 2016

JUDITH STAPF

Die Geigerin **Judith Stapf**, 1997 geboren, studiert seit 2013 bei Prof. Mihaela Martin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. 2015 erhielt sie den Nachwuchsförderpreis-Musik des Landes NRW und wurde in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen. Sie konzertierte bereits bei renommierten Festivals, u.a. dem Beethovenfest Bonn, dem Rheingau Musik Festival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

VICKI POWELL

Vicki Powell, Viola, ist Absolventin der Juilliard School New York und studiert derzeit bei Máté Szücs an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Sie wurde von mehreren Wettbewerben mit ersten Preisen ausgezeichnet, so dem „National Foundation for Advancement in the Arts" und dem Greenfield-Wettbewerb des Philadelphia Orchestra. Als Solistin spielte sie u.a. mit dem Philadelphia Orchestra, dem Aspen Festival Orchestra und dem Wisconsin Chamber Orchestra. Als Mitglied des Delian Quartetts und Madison Streichtrios konzertierte sie u.a. beim Rheingau Musik Festival, in der Tonhalle Zürich und im Konzerthaus Berlin.

CLÉMENT HOLVOET

Der Bratschist **Clément Holvoet**, 1989 in Belgien geboren, schloss sein Diplom in Violine und Viola mit großer Auszeichnung an der École Normale de Musique Paris ab. Clément konzertierte bereits bei zahlreichen Kammermusikfestivals in Belgien und im Ausland. Er ist Solobratschist des Brussels Chamber Orchestra und Leiter der Bratschengruppe des European Union Youth Orchestra für die Sommertour 2016. Mit dem neu gebildeten „North Sea Ensemble" gab er im August sein Debüt beim Grafenegg Festival in Österreich.

SOPHIA BACELAR

Die kubanisch-chinesische Cellistin **Sophia Bacelar**, 1996 geboren, studierte an der Juilliard School New York und am Conservatoire National Supérieur Paris. Sie konzertierte als Solistin und Kammermusikerin in so renommierten Häusern wie der Victoria Hall London, dem Théâtre des Champs-Élysées und Cité de la Musique Paris und der Carnegie Hall.

ALEXEY STADLER

Alexey Stadler, 1991 in Sankt Petersburg geboren, studierte nach seiner Ausbildung am dortigen Konservatorium und an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Er ist Stipendiat der „Oscar und Vera Ritter-Stiftung“ Hamburg, den Unterricht bei David Geringas und Frans Helmerson ergänzten Meisterkurse bei Lynn Harrell, Natalia Gutman. Der Gewinner des TONALi Grand Prix 2012 in Hamburg gibt neben seiner Orchestertätigkeit, u.a. mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, San Francisco Symphony Orchestra und Tokyo Symphony Orchestra, Rezitals u.a. beim Heidelberger Frühling, dem Verbier Festival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

So., 13.11. – 15.30 Uhr
Wallfahrtskirche Alzenau-Kälberau

„Von Herzen – möge es wieder – Zu Herzen gehen“

Ludwig van Beethoven: Missa Solemnis D-Dur op. 123

Emalie Savoy, Sopran
Dorottya Láng, Alt
Lukhanyo Moyake, Tenor
Ruben Drole, Bass

Süddeutscher Kammerchor

Music Campus RheinMain Vokalisten & Originalklang-Orchester

Gerhard Jenemann, Leitung

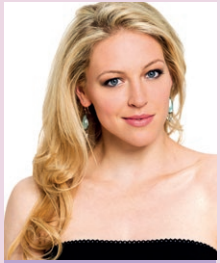
TRANSIT bewegt Rhein-Main

Eine Produktion von Forum Kultur Alzenau im Rahmen von „Aufbruch und Wandel – Unterfranken 1816–2016“ und Vocal Art RheinMain, gefördert aus Mitteln des Kulturfonds Bayern

SÜDDEUTSCHER KAMMERCHOR

Möglichkeiten, große Orchester-Werke des 19. Jh. zu erarbeiten, bieten sich jungen Spielern von Originalklang-Instrumenten eher selten. Entsprechend groß war das Interesse, einen der begehrten Teilnehmerplätze im MUSIC CAMPUS RHEINMAIN zu erhalten, stellt doch Beethovens „Missa Solemnis“ eine besondere Herausforderung dar und ist deshalb entsprechend selten auf Programmen zu finden. Ergänzt wird dieses Projekt erstmals durch eine Akademie für Vokalensemble, die gemeinsam mit dem Süddeutschen Kammerchor den Chorpart des Werkes übernimmt.

VVK 24,00 (erm. 12,00), AK 26,00 (erm. 13,00)



EMALIE SAVOY

© Igor Bakan

DOROTTYA LÁNG

Emalie Savoy, Sopran, studierte an der renommierten Juilliard School New York und erhielt schon früh Engagements an der dortigen Metropolitan Opera. 2015 gewann sie den ARD-Wettbewerb in München. Seither eröffnet sich der jungen Sängerin eine umfangreiche internationale Karriere, die sie an die großen Opernhäuser und Festivals führt.

Dorottya Láng, Mezzosopran – 1986 in Budapest geboren, studiert seit 2008 an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Ab 2012 Ensemblemitglied der Wiener Volksoper, gehört sie derzeit dem Ensemble der Staatsoper Hamburg an. Sie ist vielfache Preisträgerin, so des Internationalen Gesangswettbewerbs Wigmore Hall, London, Internationalen Hilde Zadek Wettbewerbs und Internationalen Hans Gabor Belvedere Wettbewerbs Wien, und Emmerich Smola Wettbewerbs des SWR 2013.

LUKHANYO MOYAKE

RUBEN DROLE

Lukhanyo Moyake, Tenor – 1986 im südafrikanischen Lady Frere geboren, gilt als Shootingstar des Tenor-Faches. Er erhielt seine Gesangsausbildung an den Universitäten von KwaZulu-Natal und Kapstadt und gehört seit 2011 dem Ensemble der dortigen Oper an. Er gastierte am Teatro Real Madrid, Gran Teatre del Liceu Barcelona und Stockholm International Festival und ist Preisträger so renommierter Wettbewerbe wie des Internationalen Hans Gabor Belvedere Wettbewerb Amsterdam, Neue Stimmen 2015 in Gütersloh und Emmerich Smola Wettbewerb 2016 des SWR.

Der Bariton **Ruben Drole**, geboren 1980, gewann bereits während seines Studiums an der Musikhochschule Zürich mehrere Wettbewerbe. Anschließend wurde er Mitglied des Ensembles der Zürcher Oper, wo er die großen Partien seines Faches unter so renommierten Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt und Franz Welser-Möst sang und auf CD veröffentlichte. Er gastierte beim Festival von Aix-en-Provence, im Concertgebouw Amsterdam, Spoleto Festival in den USA, den Salzburger Festspielen, der Semperoper Dresden u.a.

Gemälde von Joseph Karl Stieler

Beethovens bekanntestes Portrait stammt von **Joseph Karl Stieler** und ist ein Auftragswerk von **Franz Brentano**, einem Halbbruder des in Aschaffenburg verstorbenen und begrabenen Dichters Clemens Brentano. Die Beschriftung des Notenheftes mit „Credo“ ist ein Wunsch Beethovens, der damit auf die gerade entstehende „Missa Solemnis“ op.123 verweist. Seine besondere Wertschätzung dieser Komposition, unterstreicht er auch in einem Brief vom 6. Juli 1822 an Ferdinand Ries: „mein Größtes Werk ist eine große Meße, welche ich ohnlängst geschrieben habe“.

Beethovens **„Missa Solemnis op. 123“** gilt als „Schwester“ seiner IX. Symphonie. Nicht klingende Liturgie ist ihre Botschaft, sondern die transzendente, über das Christentum hinausweisende Liebe des „überm Sternenzelt“ wohnenden Vaters. Er ist es, der die „Bitte um inneren und äußeren Frieden“ des „Agnus Dei“ erfüllen kann, dessen Kuss die Millionen der ganzen Welt sich umschlingen und alle Menschen zu Brüdern werden lässt. Freilich verlangt, nach Beethovens Überzeugung, die Formulierung eines solch monumentalen Anliegens die Überschreitung konventioneller Grenzen: „allein Freyheit weitergehen, ist in der Kunstwelt, wie in der ganzen großen Schöpfung, zweck.“, schreibt er in einem Brief an Erzherzog Rudolph, den Widmungsträger des Werkes. Beethovens Intention, musikalischer Darstellung des Überdimensionalen, stellt an die physische und künstlerische Kraft der Ausführenden höchste Anforderungen. Die vielfältigen Parallelen dieses Werkes zu den (vermeintlich religionsmotivierten) Konflikten unserer Zeit, sind offenkundig.

Fr., 18.11. – 19.00 Uhr
Hahnenkammhalle Alzenau-Wasserlos

„Musizierende Klasse“ präsentiert
Wolfgang König: „Mtoto Boga – Das Kürbis Kind“ – ein Märchen aus Afrika

Songspiel auf Texte von Veronika te Reh

Die Klassen 2, 3 und 4 der Grundschule Alzenau-Michelbach
Kinder- und Jugendensemble „JUNGE STIMMEN ALZENAU“
Rhein-Main Classic Ensemble
Regina Wahl, Leitung

Eine Produktion von
Forum Kultur Alzenau

Forum Kultur Alzenau

Schule am Weinberg

© Georg Kroll

MUSIZIERENDE KLASSE

Bereits seit 2008 arbeitet das Kooperationsprojekt „Musizierende Klasse“ im Musikunterricht der Grundschule Alzenau-Michelbach mit und fördert das für die Entwicklung der Kinder dieses Alters so wichtige aktive Musizieren.
Für die Schüler der 3. und 4. Klassen ist der jährliche Auftritt in einem Konzert der Fränkischen Musiktage dann immer ein besonderes Ereignis.

VVK 12,00 (erm. 6,00), AK 14,00 (erm. 7,00)

Sa., 19.11. – 20.00 Uhr
Rittersaal der Burg Alzenau

Rising Stars – Klavierrecital

L. v. Beethoven: Sonate Es-Dur, op. 81a „Les Adieux“
S. Prokofjew: Sonate Nr. 2 d-Moll, op. 14
S. Rachmaninow: Preludes op. 3 /op. 23
F. Liszt: „Danse Macabre“

Dmitry Masleev, Klavier
Petra Rick, Moderation

Die Eintrittskarte beinhaltet auch einen Snack mit Wein im Anschluss an das Konzert. Bei einem von Petra Rick moderierten Gespräch kann das Publikum die jungen Künstler näher kennenlernen.

brass

DMITRY MASLEEV

Dmitry Masleev, Gewinner des XV. Internationalen Tschaikowski Wettbewerbes 2015, begeisterte nicht nur die Jury, sondern auch gleichfalls Publikum und Medien. „Eine geradezu ans Metaphysische reichende Musikalität zeigte sich da und verwandelte den Raum in eine Atmosphäre des Unwirklichen“, formuliert die Neue Musikzeitung, „virtuose Brillanz“ die Financial Times.

Seit diesem überragenden Erfolg eröffnet sich dem jungen Pianisten aus Sibirien eine steile Karriere, New York, London, Rotterdam, Stockholm, Peking, Tokyo, sind nur einige der Stationen, die ihn erwarten.

Petra Rick s. S. 15

VVK 20,00 (erm. 10,00), AK 22,00 (erm. 11,00)

So., 20.11. – 15.30 Uhr
Wallfahrtskirche Alzenau-Kälberau

Rising Stars – Symphoniekonzert

W. E. Korngold: Ouvertüre zu Shakespeares „Viel Lärm um nichts“
J. N. Hummel: Konzert Es-Dur, für Trompete und Orchester
F. Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 1, c-Moll, op. 11

Lucienne Renaudin Vary, Trompete
Junge Philharmonie Frankfurt RheinMain
Gerhard Jenemann, Leitung

Mit freundlicher Unterstützung des Lionsclub Aschaffenburg-Alzenau

LUCIENNE RENAUDIN VARY

Als „kleine Prinzessin der Trompete“ wird sie gefeiert. **Lucienne Renaudin Vary**, 1999 in Saint-Sébastien-sur-Loire geboren, beeindruckt mit ihrer Virtuosität und Spielfreude. Jazz und Klassik ist gleichermaßen ihre Leidenschaft, seit sie im Alter von neun Jahren ihr Studium begann und bereits zahlreiche Preise bei Wettbewerben gewann, so auch 2016 den „Victoires de la Musique“. Renommierte Podien, u.a. des Rheingau Musikfestivals und Festival Spivakov Moskau, konnte die junge Künstlerin schon erobern. Rolando Villazon stellte sie in diesem Jahr als eines der großen musikalischen Talente in seiner TV-Serie „Stars von morgen“ bei ZDF/ARTE vor.

VVK 24,00 (erm. 12,00)
AK 26,00 (erm. 13,00)

JUNGE PHILHARMONIE FRANKFURT RHEINMAIN

GERHARD JENEMANN

Die **Junge Philharmonie Frankfurt RheinMain** vereint angehende professionelle Nachwuchsmusiker der Region, die Orchester- und Meisterklassen verschiedener Musikhochschulen angehören oder diese bereits abgeschlossen haben. Daneben sind die Musiker und Musikerinnen meist Mitglieder renommierter Nachwuchsorchester. Die spanische Klarinettistin Laura Ruiz Ferreres, Professorin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und Ingo de Haas, Konzertmeister des Opern- und Museumsorchesters Frankfurt, sind die Dozenten der Arbeitsphase 2016.

Gerhard Jenemann studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik Frankfurt/Main. Privatstudien und Kurse in Chor- und Orchesterleitung bei Michael Stephani, Helmuth Rilling, Andreas Weis, Eric Ericson und Thomas Ungar schlossen sich an. Er ist Leiter des Süddeutschen Kammerchores und der Vocalsolisten Frankfurt, einem Ensemble professioneller Konzert- und Opernsänger. Er konzertiert im In- und Ausland. Hierbei arbeitete er mit vielen bekannten Orchestern wie dem Hessischen Staatsorchester Wiesbaden, den Prager Sinfonikern, den Radiosinfonieorchestern aus Prag, Krakau und Budapest, dem Münchener Kammerorchester oder den Festival Strings Lucerne zusammen. Schon seit Jahren beschäftigt sich Gerhard Jenemann intensiv mit der Aufführung vorklassischer Musik und dirigierte hierbei so bekannte Ensembles wie das Freiburger Barockorchester, La Stravaganza Köln, die Cappella Savaria oder Drottningholms Barockensemble Stockholm. Von 1991 bis 2008 war er Dozent für Chor und Chorleitung am Richard-Strauss-Konservatorium München. Seit der Integration in die Hochschule für Musik und Theater München gehört Gerhard Jenemann dem Kollegium dieses Instituts an.

KARTENVORVERKAUF

Stadt-Info im Rathaus
Hanauer Straße 1
63755 Alzenau
Tel (060 23) 502-112
info@alzenau.de

Ticket-Service Alzenau
Hanauer Straße 64
63755 Alzenau
Tel (060 23) 31 09 40

Aschaffenburger Kartenkiosk
in der Stadthalle
Tel (060 21) 2 11 19

www.adticket.de und alle weiteren Vorverkaufsstellen von ADticket

ADticket
www.adticket.de

eva

NUKEM

Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Landkreis Aschaffenburg

BR KLASSIK

emcy

KulturRegion FrankfurtRheinMain

Forum Kultur Alzenau

LANDRATSAMT MILTENBERG

BEZIRK UNTERFRANKEN

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

BELL'ARTE FRANKFURT RHEINMAIN

stadtalzenau Vielfalt erleben

KOOPERATIONSPARTNER DER 41. FRÄNKISCHE MUSIKTAGE ALZENAU 2016:

- Bell'Arte Frankfurt RheinMain
- Deutsche Stiftung Musikleben
- European Union of Music Competitions for Youth
- Internationaler Musikwettbewerb der ARD
- Kulturfonds FrankfurtRheinMain
- KulturRegion FrankfurtRheinMain
- Landkreis Miltenberg

VERANSTALTER: Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V., Volkshochschule Kahl-Alzenau-Karlstein, Forum Kultur Alzenau und Süddeutscher Kammerchor | Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Alzenau, des Landkreises Aschaffenburg, des Bezirkes Unterfranken, des Freistaates Bayern sowie vieler Sponsoren

Unsere Kulturförderung:
Gut für die Sinne.
Gut für Deutschland.
Gut für die Region.

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 120 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.
www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse
Aschaffenburg-Alzenau